Hiob 2

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor Jehova zu stellen; und auch der Satan kam
in ihrer Mitte, um sich vor Jehova zu stellen. **2** Und Jehova sprach zum Satan: Von woher kommst du? Und der Satan
antwortete Jehova und sprach: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandeln auf ihr. **3** Und Jehova sprach
zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? denn seinesgleichen ist kein Mann auf Erden, vollkommen
und rechtschaffen, gottesfürchtig und das Böse meidend; und noch hält er fest an seiner Vollkommenheit[1], wiewohl du
mich wider ihn gereizt hast, ihn ohne Ursache zu verschlingen. **4** Und der Satan antwortete Jehova und sprach: Haut
um Haut, ja, alles was der Mensch hat, gibt er um sein Leben. **5** Aber strecke einmal deine Hand aus und taste sein
Gebein und sein Fleisch an, ob er sich nicht offen[2] von dir lossagen wird. **6** Und Jehova sprach zum Satan: Siehe, er
ist in deiner Hand; nur schone seines Lebens. **7** Und der Satan ging von dem Angesicht Jehovas hinweg, und er
schlug Hiob mit bösen Geschwüren[3], von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel. **8** Und er nahm einen Scherben, um
sich damit zu schaben; und er saß mitten in der Asche. **9** Da sprach sein Weib zu ihm: Hältst du noch fest an deiner
Vollkommenheit? Sage dich los von Gott und stirb! **10** Und er sprach zu ihr: Du redest, wie eine der Törinnen[4] redet.
Wir sollten das Gute von Gott annehmen, und das Böse sollten wir nicht auch annehmen? Bei diesem allem sündigte
Hiob nicht mit seinen Lippen.

11 Und die drei Freunde Hiobs hörten all dieses Unglück, das über ihn gekommen war; und sie kamen, ein jeder aus
seinem Orte: Eliphas, der Temaniter, und Bildad, der Schuchiter[5], und Zophar, der Naamathiter; und sie verabredeten
sich miteinander zu kommen, um ihm ihr Beileid zu bezeugen und ihn zu trösten. **12** Und sie erhoben ihre Augen von
ferne und erkannten ihn nicht; da erhoben sie ihre Stimme und weinten, und sie zerrissen ein jeder sein Gewand und
streuten Staub auf ihre Häupter himmelwärts. **13** Und sie saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte
lang; und keiner redete ein Wort zu ihm, denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war.

Fußnoten

1. O. Unsträflichkeit; so auch V. 9
2. W. ins Angesicht
3. O. bösartigen Beulen
4. zugl.: Ruchlosen; vergl. 1. Sam. 25,25, Anm. 5 und 6
5. d.h. von Schuach

Druckausgabe erzeugt am 27.07.2025 auf bibelkommentare.de